Halle und Umgebung.

Halle, den 12. August 1919.

Das Ende des Kaliarbeiterstreiks!

Dritte Reichskonferenz der Kaliarbeiter Deutschlands. — Der Streik als aussichtslos abgebrochen.

Die sogenannte Verhandlungskommission und der Bezirksbergarbeiterrat hatten gestern zu der dritten „Reichskonferenz der Kaliarbeiter Deutschlands" nach dem Volkspark eingeladen. Es hat stürmische Auseinandersetzungen gegeben und schließlich hat man in geheimer Abstimmung beschlossen, den sogenannten Generalstreik abzubrechen.

Also eine glatte Niederlage der Streikhetzer Peters und Genossen. Sie haben selbstverständlich noch bis zum letzten Moment um ihren „Generalstreik" gekämpft, aber der Zusammenbruch war nicht mehr aufzuhalten. Der Streik war ja von vornherein nichts anderes als eine künstliche Mache der Unabhängigen, die ihre politischen Ziele damit zu fördern suchten. Kein Mittel war ihnen schlecht genug, die Kaliarbeiter in den Streik zu treiben. Schon vom ersten Tage an, als sie sahen, daß die Arbeiter nicht mitmachten, haben sie von Schacht zu Schacht die Lüge verbreitet, der Streik habe bereits eine gewaltige Ausdehnung, es seien nur wenige Werke, die sich ihm noch nicht angeschlossen hätten. Und tatsächlich erreichten sie denn auch dadurch, zumal ihr Anhang es vielfach an den nichtsnutzigsten Schreckmitteln nicht fehlen ließ, daß nach und nach eine Anzahl Schächte in den Ausstand trat. Einzig darum, weil die Leute den Hetzern ihre Lügen glaubten und wirklich meinten, sie wären noch die einzigen, die nicht streikten. Das Volksblatt brachte Nummer für Nummer Artikel, worin in die Welt hinausgeschrien wurde: „Der Streik greift immer weiter um sich, 90 Prozent aller Werke sind im Ausstande." Noch gestern abend brachte das hiesige Blatt der Unabhängigen einen vollkommen verlogenen Bericht, worin mehr als 50 Kaliwerke aufgezählt waren, bei denen gestreikt würde. Ein großer Teil der Werke war, was das Volksblatt wissen mußte, bereits wieder voll im Betrieb, z. B. die Aderstakliwerke. Aber um die Arbeiter weiter bei der Stange zu halten, wurde ihnen eingeredet, der größere Teil der Kaliwerke liege still.

Nun, die Schwindeleien konnten selbst die Vertrauensseligsten, die alles, was die Unabhängigen erzählen, für bare Münze nehmen, nicht auf die Dauer im Unklaren erhalten. Der sogenannte Generalstreik stand unmittelbar vor dem Zusammenbruch und da haben denn die unabhängigen Hetzer schließlich selbst die Beendigung beschließen müssen.

Nicht einmal das hat geholfen, daß man den Kaliarbeitern einredete, die Braunkohlenarbeiter würden zur Unterstützung ihrer Forderungen letzten Endes gleichfalls in den Generalstreik eintreten. Die Braunkohlenarbeiter wissen in ihrer Allgemeinheit von einem derartigen Beschluß gar nichts. Tatsächlich wird ja auch überall in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie und darüber hinaus gearbeitet. Die Herren Peters und Genossen haben eine schwere Niederlage erlitten. Sie werden natürlich zu gelegener Zeit versuchen, die Scharte auszuwetzen, aber selbst verstärkte Hetzarbeit wird auf lange hinaus den Verlust an Kredit nicht wieder einbringen können, den die gewissenlosen Drahtzieher bei den Kaliarbeitern erlitten haben.

*

Von der Liga zum Schutze der deutschen Kultur wird uns geschrieben: 40 Millionen Tonnen Kohle soll Deutschland im ersten Jahr nach der Ratifizierung des Friedensvertrages zur „Wiedergutmachung" an die Entente abliefern. Das ist eines der Ergebnisse des Friedensvertrages, für dessen unterschriftliche Vollziehung unabhängige Sozialdemokraten und Kommunisten am eifrigsten agitierten. Dabei herrscht in Deutschland selbst die schwerste Kohlennot, die sich immer mehr vergrößern wird, je mehr wir dem Winter näher rücken, wenn nicht ein gründlicher Umschwung in der Kohlenförderung eintritt. Schon jetzt steht fest, daß im Winter Millionen kleiner Familien ohne Gaslicht und ohne das notwendigste Gas zur Herstellung von Speisen sein werden. Aber auch die Elektrizitätswerke werden nicht genügend mit Kohlen beliefert werden können, wenn das Streikfieber in der bisherigen Weise weiter grassiert. Die Wohnungsnot kann nicht behoben werden, weil die Ziegeleien nach wie vor nicht arbeiten können. Zahlreiche industrielle Betriebe werden in den nächsten Monaten in die Zwangslage versetzt, ihre Arbeiten einzustellen und viele Hunderttausende von Arbeitern werden brotlos werden, wenn es den Streikhetzern auch jetzt und in den nächsten Monaten gelingt, die Arbeiterschaft zum Streik zu verführen. Bei dieser großen Kohlennot, unter der unser ganzes volkswirtschaftliches Leben schwer leiden muß, kommt dem Mitteldeutschen Braunkohlenrevier erhöhte Bedeutung bei. Die Braunkohle, die früher als ein Erzeugnis minderen Grades angesehen wurde, hat heute an Bedeutung riesig gewonnen, und ein Streik im Mitteldeutschen Braunkohlenrevier hat heute unendlich schwerere Folgen, wie vielleicht vor dem Weltkriege.

In diesem Augenblick setzt erneut eine Streikhetze ein, die nicht anders als ein Verbrechen am Volke bezeichnet werden kann. Die gewissenlosen Streikhetzer, die sich allmählich von ihrer Niederlage im März erholt zu haben scheinen, sind erneut ans Werk gegangen. Sie wollen abermals einen Streik in Mitteldeutschland in Szene setzen, und sie scheuen sich nicht, bei ihrer Propaganda für diesen Streik mit politischen Zielen zu arbeiten. Der täglich mißlungene Kaliarbeiterstreik spielt hierbei gleichfalls eine anreibende Rolle. Nachdem zwei Führer der Unabhängigen vom Reichsarbeitsministerium eine glatte Ablehnung ihrer Forderungen erfahren haben, versuchen sie die Braunkohlenarbeiter aufzuputschen, damit der Kaliarbeiterstreik nicht völlig ins Wasser fällt. Sodann aber spielt bei der neuen Streikhetze die immer schärfer zutage tretende Auseinandersetzung zwischen der unabhängigen Sozialdemokratie und der kommunistischen Partei eine Rolle. Diese Auseinandersetzung hat in anderen Teilen Deutschlands schon früher begonnen und sie tritt jetzt in Mitteldeutschland schärfer in Erscheinung. In einzelnen Orten Mitteldeutschlands sind bereits Ortsgruppen der U. S. P. D. zur K. P. D. übergegangen, in anderen Orten sind zahlreiche einzelne Mitglieder in die kommunistische Organisation eingetreten. Deshalb braucht die unabhängige Sozialdemokratie eine Art Beweisführung, daß auch sie nicht untätig ist. Und deshalb sollen erneut Tausende von Arbeitern in den Streik getrieben werden, deshalb sollen Tausende von Arbeitern wiederum brotlos werden, allein deshalb soll die Kohlennot vergrößert und das Elend unseres Volkes noch vermehrt werden. Am gestrigen Montag haben in einer Anzahl mitteldeutscher Betriebe bereits Abstimmungen stattgefunden über die Frage, ob die Bergarbeiterschaft bereit ist, einer etwaigen Streikorder des bekannten Bezirksarbeiterrates Folge zu leisten. Das Streben der Hetzer geht auf eine Beseitigung der bisherigen Gewerkschaftsführer hinaus, weiter wird die Entfernung der Landesjäger aus Mitteldeutschland gefordert, drittens soll der Streik ein Sympathiestreik für die wenig streikenden Kaliarbeiter sein, und endlich bringt man auch jetzt unverhohlen zum Ausdruck, daß der Sturz der jetzigen Regierung das letzte Ziel der Bewegung ist. Der gesunde Sinn der großen Masse der Bergarbeiter lehnte den Streik auch jetzt ab, aber es ist immerhin zu befürchten, daß der bekannte Terror doch zur Stillegung mancher Betriebe führt, wenn etwa der Bezirksarbeiterrat die Streikparole ausgeben sollte. Wir wollen hoffen, daß der aus der Erkenntnis unserer verzweifelten Notlage geborene Wille zur Arbeit stärker ist, als die wüste Streikagitation der in diesem Augenblick Seite an Seite mit den Kommunisten marschierenden unabhängigen Sozialdemokratie. Wenn sich die Arbeiterschaft den Blick nicht trüben läßt, dann weist sie den Streikhetzern die Tür und trägt dazu bei, daß wir endlich an den Wiederaufbau unseres Vaterlandes gehen können.

Milderung der Gasabgabe.

Von Mittwoch, den 13. August, ab bis auf weiteres erfolgt die Gasabgabe abends von 7—11½ Uhr. Die übrigen Gasabgabezeiten bleiben unverändert, und zwar vormittags von 5—8 Uhr und mittags von 11—1 Uhr.

Während der Sperrzeiten darf Gas dem Rohrnetz nicht entnommen werden. Es wird wiederholt und dringend empfohlen, die Gashähne während der Sperrzeiten geschlossen zu halten und auch den Versuch zu unterlassen, Gas zu entnehmen. Im andern Falle besteht die Gefahr, daß offenbleibende Hähne spätere Gasausströmungen und Explosionen verursachen, andererseits wird die Gasversorgung dadurch gestört, daß durch offene Hähne Luft in das Rohrnetz eindringt.

Beim Wiederanzünden beobachte man die Flammen einige Zeit. Es kommt vor, daß sie infolge einer in der Rohrleitung auftretenden Luftblase nochmals verlöschen.

Schuhe zu mäßigen Preisen.

Das Reichswirtschaftsamt plant die Bereitstellung eines erheblichen Betrages zum Ankauf von Bedarfsschuhwerk für die arbeitende Bevölkerung. Das Schuhzeug soll in großen Mengen aufgekauft und zu mäßigen Preisen abgegeben werden.

Gefälschte Zinsscheine im Umlauf. In letzter Zeit sind gefälschte Zinsscheine der Kgros. Deutschen Kriegsanleihe in Halle und Leipzig in verschiedenen Geschäften in Zahlung gegeben worden. Es sind anscheinend echte Scheine, ursprünglich über den Betrag von 2,50 Mark lautend, die durch Handzeichnung usw. mittels Tusche in solche auf 250 Mark lautend gefälscht worden sind. Im Gegensatz zu den echten Zinsscheinen über 250 Mark, welche Umrandung und Querstreifen in olivgrüner Farbe tragen, haben die gefälschten meist solche in roter Farbe. In dem in der Mitte der Scheine stehenden Satz, der richtig lautet muß: „Halbjährliche Zinsen zahlbar am 1. Juli 19 mit Zweihundertfünfzig Mark", fehlt das Wort „Mark" und das Wort „Zweihundertundfünfzig" steht ganz dicht am Rande rechts. Bei dem links auf dem Scheine unter der Stücknummer in Ziffern angegebenen Nominalbetrag über 10 000 M., der ebenfalls handschriftlich auf diesen Betrag gefälscht ist, ist die Bezeichnung „Mark" nur in M abgekürzt, während diese auf den echten Scheinen ausgeschrieben ist. Da Zinsscheine keine gesetzlichen Zahlungsmittel mehr sind, sie also im öffentlichen Verkehr nicht mehr angenommen zu werden brauchen, ist bei Annahme solcher größte Vorsicht geboten.

Prof. Dr. med. et phil. Oskar Gros, Direktor des Pharmazeutischen Instituts in Halle, wird dem Rufe an die Universität Köln Folge leisten.

Jahns Geburtstag beging die Hallesche Turnerschaft am Montag abend durch eine schöne und reichhaltige Feier. Herr Meyer begrüßte die Versammlung und hieß besonders die aus dem Felde heimgekehrten Turner herzlich willkommen. Es folgten gemeinsame Gesänge und Männerchöre, die von der Gesangsabteilung des Giebichensteiner Turn-Vereins mit gutem Ausdruck vorgetragen wurden. Herr Prof Stade verglich in seiner Festrede unsere politische Lage mit derjenigen von 1806; wie damals der Meister Jahn erkannte, daß das Turnen allein eine kräftige deutsche Jugend heranziehen könne, so müssen wir auch heute versuchen, ihm nachzueifern. Aber nicht nur als Turner, sondern auch als Mensch soll er uns ein leuchtendes Beispiel sein. Bis zu seinem 14 Jahre hat er auf dem Lande gelebt und ist zu einem Naturkind erzogen worden. Einfachheit und Heimatliebe waren seine Tugenden. Trotz der tiefen Schmach, die Deutschland erleben mußte, hat er doch die Hoffnung auf seine Wiedergeburt nicht aufgegeben. Wie er dem Vaterland durch das Turnen geholfen hat, wollen auch wir ihm helfen und das geloben durch ein dreifaches „Gut Heil". Der Höhepunkt des Abends waren die turnerischen Leistungen. Die Freiübungen wurden vom Jahnschen Turnverein und den Turnerinnen des Hallenschen Turn- und Sportvereins hervorragend ausgeführt. Das Turnen am Reck von der Hallenschen Turnerschaft und am Barren vom Giebichensteiner Turn-Verein boten Vollkommenes, die sichersten Übungen wurden mit Erstaunen erregendem Leichtigkeit ausgeführt. Den Schluß bildeten die Pferd-Pyramiden vom Giebichensteiner Turn-Verein, die Dank ihrem glänzenden Gelingen reichen Beifall ernteten.

Stadttheater. Das Theaterbureau ersucht uns, auf die heutige Anzeige besonders hinzuweisen, worin ein unterlaufener Irrtum in der gestrigen Anzeige dahingehend berichtigt wird, daß heute, Dienstag, „Johannisfeuer", Schauspiel in 4 Aufzügen von Sudermann zur Aufführung kommt. Morgen, Mittwoch, „Lohengrin" (Anfang 7 Uhr). Donnerstag „Der Erbförster". Vom 15. bis 31. August finden, wie bereits gemeldet wurde, keine Aufführungen statt, da während dieser Zeit baulche Erneuerungen im Bühnenhaus vorgenommen werden. Für Montag, den 1. September, ist „Siegfried" von Richard Wagner angesetzt.

„Eltraut", Operette in 3 Akten von Willy Ohnesorg (Halle) und Carl Offermann (Aachen), Musik von Erich Lange, gelangt am 15. August im Stadttheater zu Aachen zur Uraufführung. Ferner kommen gleichfalls von Willy Ohnesorg in kommender Spielzeit „Die Herren von Katuschka", Operette in 3 Akten, Musik Fritz Hartmann (Berlin), und eine dritte Operette derselben Verfasserin „Die Sonnenbande", Musik von dem Wiener Komponisten Branzes, zur Uraufführung. Dies die beiden Autoren von 1917—1918.

Meta Toucha, unsere hochdramatische Sängerin, und Adolf Rebbach, der erste Held und Liebhaber unseres Stadttheaters, wollen sich mit einem am 16. August im Mozartsaal stattfindenden Lieder- und Vortragsabend von ihren zahlreichen hiesigen Freunden verabschieden. Bei der Beliebtheit der Künstler ist trotz der Sommerzeit ein volles Haus zu erwarten.

Im Walhalla-Theater gelangt heute, Dienstag, und morgen, Mittwoch, die überaus lustige Schwankoperette „Die oder Keine" letztmalig zur Aufführung und am Donnerstag und Freitag finden — vielfachem Wunsch entsprechend — zwei letzte Wiederholungen der hier so beifällig aufgenommenen Operette „Ihre Hoheit die Tänzerin" statt, mit Vilma Conti in der Titelpartie und Hermann Feiner, Rudolf Ander, Hugo Claus in den männlichen Hauptrollen. Die Komtess Helma spielt Käthe Jungbert. Ab Sonnabend, den 16. d. Mts., gelangt das große soziale Drama von Paul Bodet „Das Gesetz" zur Erstaufführung, das in Berlin seit über zwei Monaten vor täglich ausverkauften Häusern in Szene geht und bei den Gastspielen der Direktion Meinhardt in Leipzig und Magdeburg und anderen Großstädten mit über 300 Aufführungen erlebte. Es empfiehlt sich in Erwartung eines regen Nachtrage nach Eintrittskarten, den Vorverkauf zu benutzen.

Bad Wittekind. Morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr findet Extra-Konzert von der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Kapellmeisters Otto Haupt statt. Die Vortragsfolge enthält Werke von Verdi, d'Albert, Gialdini, Meyerbeer, Wagner, Hoch, Millöcker, Kloß, Fall und Frese. Die Eintrittspreise sind aus der Anzeige zu ersehen.

*

Bekanntmachung.

über den Absatz von Fischen und Fischwaren durch Versteigerung.

Vom 6. August 1919.

Auf Grund des § 2 der Bekanntmachung über die Beaufsichtigung der Fischversorgung vom 28. November 1916 (RGBl. S. 1303) bezw. 22. September 1917 (RGBl. S. 859) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Versteigerungen von Fischen und Fischwaren bedürfen der Genehmigung des Reichskommissars für Fischversorgung.

Zur Einholung der Genehmigung ist der Veranstalter der Versteigerung verpflichtet.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des § 1 werden gemäß § 6 Nr. 1 der Bekanntmachung über die Beaufsichtigung der Fischversorgung vom 28. November 1916 (RGBl. S. 1303) bezw. 22. September 1917 (RGBl. S. 859) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 (zehntausend) Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 3. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

*

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntnis gebracht.

Die 30. städtische Markenausgabestelle wird vom 16. August 1919 ab von Friedrichsplatz 8 nach Georgstraße 11 (Gastwirtschaft von Mertig) verlegt.

Nach der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 (RGBl. S. 525) findet die öffentliche Bewirtschaftung des Hafers nach Ablauf des Wirtschaftsjahres 1918/19, d. i. 15. August 1919, nicht mehr in der bisherigen Weise statt. Die Haferverteilung hat deshalb mit dem 15. d. Mts. ihr Ende erreicht.

Unter dem Pferdebestand des Herrn Pfänder hier, Galgenberg, ist die Räude festgestellt worden.

Kartoffelverkauf. Der Verkauf der für diese Woche festgesetzten Kartoffelmenge hat bis einschl. Donnerstag, der 14. August, zu erfolgen. Die abgetrennten Abschnitte sind bis spätestens Freitag abzuliefern. Eine Nachlieferung von Kartoffeln am Freitag und Sonnabend findet nicht statt.

Knackwurst aus Rohfleisch. Am Mittwoch können die bei den Rohfleischhändlern: Thurm, Reilstr. 10, Thurm, Glauchaer Straße 79, Jaubiter, Steinweg 52, Weinrich, Böllberger Weg 30, Quandt, Große Straße 21, zum Rohfleischbezug angemeldeten Personen 250 Gramm leicht geräucherte Knackwurst aus Rohfleisch entnehmen. Der Verkauf darf nur nach den Nummern der Kundenlisten erfolgen. Die Rohfleischhändler sind verpflichtet, in den Schaufenstern bekannt zu geben, welche Nummern in den einzelnen Stunden zum Einkauf zugelassen werden. Ein Anspruch auf Verabfolgung der Wurst besteht nicht, dieselbe kann nur soweit abgegeben werden, als der Vorrat reicht. Der Kleinhandelsverkaufspreis beträgt für 500 Gramm 6 Mark.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Mittwoch, den 13. August. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 4001—5500 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 5501—8000 nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 60 Gramm zum Preise von 25 Pf. abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Der Verkauf von Quark erfolgt am Mittwoch, den 13. August, auf den Abschnitt 14 für die eingetragenen Kunden bei dem Milchhändler Hopfeld, Streiberstr. 29, Milchhändlerin Pötschke, Wielandstr. 30, und Milchhändlerin Marg. Porwell, Brandenburger Str. 10. Auf jeden Abschnitt wird ½ Pfund abgegeben. Der Preis für ½ Pfund Quark beträgt 70 Pf. Die abgetrennten Abschnitte sind bis 16. August 1919 abzuliefern.

Marmelade. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf von Marmelade wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Mittwoch, den 13. August. Für jede Person eines Haushalts wird ½ Pfund abgegeben. Der Verkaufspreis beträgt 130 Pf. für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Marmelade einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind. Der Verkauf erfolgt unter Abtrennung der Marke 378 des Warenbezugsscheines 24. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß (Saal links), binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915.

Städtischer Verkauf von Kakao an Jugendliche von 12 bis 17 Jahren und an alte Leute über 70 Jahre am Mittwoch in der Talamtschule. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 1—10 000 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 10 001—19 500 nachm. von 2—6 Uhr. Auf jeden Abschnitt P der besonderen Bezugsscheine für Jugendliche von 12—17 Jahren und alte Leute über 70 Jahre können 55 Gramm zum Preise von 1 Mark abgegeben werden. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Fischversorgung. Der Reichskommissar für Fischversorgung teilt folgendes mit: „Infolge reichlicher Zufuhren wird die Inlandsbewirtschaftung mit Wirkung vom 4. August 1919 aufgehoben. Die Einfuhrbewirtschaftung bleibt unverändert bestehen, insbesondere bleiben die Einfuhrverordnungen in Kraft."

Reis und Haferflocken. Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, bei den von ihnen gewählten Großfirmen den in dieser Woche zum Verkauf gelangenden Reis und Haferflocken am Mittwoch, den 13., und am Donnerstag, den 14. Aug., abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt heute.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190812041/fragment/page=0001

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Kinder
Aenne u. Erich
beehren sich anzuzeigen
Walter Unbekannt u. Frau Hedwig geb. Schuchardt,
Franz Burkhardt und Frau Anna geb. Bock.
Neu-Dölau und Halle a. S., im August 1919.

Meine Verlobung mit
Fräul. Aenne Unbekannt,
Tochter des Mechanikers und Optikers Herrn Walter Unbekannt u. seiner Frau Gemahlin geb. Schuchardt gebe ich mir die Ehre bekanntzugeben.
Erich Burkhardt,
Kaufmann.

Zu Hause: 17. und 24. August. V 4970/5

Am 10. August verstarb nach langem, schweren Krankenlager unsere inniggeliebte Schwester und Tante

Luise Burkhardt

im fast vollendeten 55. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Klara Schroeder geb. Burkhardt,
Emma Dietrich geb. Burkhardt,
Max Schroeder als Neffe.
Halle a. S., Thomasiusstr. 40, II, den 11. August 1919.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen. A 4015

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute morgen entschlief sanft nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Reinhold Schneider

Olga geb. Ernst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Ernst.
Halle a. S., Besenlaublingen, den 11. August 1919. b 4951

Statt besonderer Anzeige.

Nach fünfmonatlichem, schweren Leiden ist meine inniggeliebte, treue Frau, unsere stets sorgende Mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Anna Kessler

geb. **Krüger**
im 62. Lebensjahre sanft entschlafen.
Wir bitten um stille Teilnahme.
Halle, Südstr. 10, den 10. August 1919.
In tiefem Schmerz
Otto Kessler, Eisenbahn-Obersekretär,
Margarete Kessler,
Otto Kessler u. Frau,
Ernst Kessler,
Franz Kessler u. Frau,
und **4 Enkelkinder.**
Die Trauerfeier und Einäscherung findet am Donnerstag, den 14. August, nachmittags 3 Uhr, in der grossen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.
Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitten wir abzusehen. A 405

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Kuhn,
Facharzt f. Haut- u. Harnleiden,
Leipzigerstrasse 5. A 40

Herren- u. Speisezimmer — Altrenommierte Möbel-Fabrik **C. Hauptmann** Kl. Ulrichstr. 36a u. b. — **Schlafzimmer Küchen** in jeder Preislage
ca. 200 Musterzimmer.

Ohne Riesen-Reklame!
Damen aller Altersstufen, denen an einem üppigen, idealen Busen gelegen, lassen sich kostenlos hochinteressante Broschüre gegen 25 Pfg. Porto in Marken in verschlossenem Doppelbriefe senden. Auch zeigt ihnen die Schrift, wie sie die Knochenvorsprünge des Halses und der Schultern beseitigen können, und wie eine schöne Rundung erzielt wird. Sowohl die unentwickelte kleine Büste wird vergrössert, als auch die erschlaffte Brust gelestigt. Absolut unschädlich für junge Mädchen und Frauen. Leichte diskrete Anwendung. Hunderte freiwillige Dankschreiben aus allen Kreisen, jeden Alters, auch von Aerztinnen. Jede Dame lese die Schrift und überzeuge sich selbst. Irgend eine Verpflichtung übernehmen Sie nicht. — Zusendung diskret durch die
Löwen-Apotheke in Forst 182 (Lausitz).

Einkochgläser
mit gut. Gummiringen sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
Schlafzimmer jeder Art.

Zickzack-Parkett
in Eiche u. Buche vorzügl. trockene Ware, sehr preiswert liefer bar
Hönemann
Halle (Saale)
Büro: Am Bauhof 1
Fernruf: 5849 u. 3631

Offene Beineiden, Krampfadergeschwüre, alte Wunden, die nicht heilen wollen, werden sicher und schmerzlos geheilt durch
Praxeis-Heilsalbe
seit allersyher als
Wundersalbe
bekannt und angewendet.
Schachtel Mk. 1.50.
Versand: **Grüne Apotheke, Erfurt 112.**

Durchschlagpapier
Quart und Folio in guter Qualität
J. Zoebisch,
Grosse Steinstr. 82.

Bunt bemalte Handkörbe
sehr hübsche Muster grosse Auswahl.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90

Offene Stellen

Tatkräft. gebildeter Herr
wird von der Direktion einer angesehenen, bedeutenden Lebensversicherungsgesellschaft als
Generalagent
gesucht. Die Stellung bietet hohes Einkommen und ist sehr entwickelungsfähig. — Bewerbungen mit Lebenslauf unter Angabe von Empfehlungen und Beifügung eines Lichtbildes unter J. 14117 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** A392

Erste Riebstoff-Fabrik sucht für ihre Fabrikate gut eingeführte a 1274
Vertreter.
Angebote unter K. 3069 an die Expedition dieser Zeitung.

Auf dem Lande gut eingeführte **Vertreter und Händler** zur Mitnahme einiger lohnender Artikel gel. „Graco"-Generalvertrieb, Halle a. S., Wolffstr. 11.

Tüchtige Stütze,
nicht unter 25 Jahre alt, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten gut bewandert, für den Villenhaushalt von 3 Personen gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Stellung angenehm. Antritt bald oder später. Angebote mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten. a1258
Frau Mary Hahn, in Wernigerode, Bismarckstraße 47.

Suche zum 1. oder 15. September zwei **tüchtige**
Hausmädchen.
Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten. a1256
Frau Waldemar von Böttinger, Rudersdorf bei Wittenberg a. E.

Suche ein tüchtig., älteres
Mädchen
für kleinen Haushalt, guter Lohn und Behandlung.
Hesse, Baumschulen, **Blankenburg-Harz.**

Stellengesuche

Junger Mann,
der 1 Jahr lang elektr. Lokomotiven bedient hat, sucht einen
ähnlichen Posten
in oder bei Halle. Angebote unter L. 3070 an die Expedition dieser Zeitung. h 4965

Zu verkaufen

Hotel
mit Gastwirtschaft und Kaffee-Konz. in Industriestadt von 14000 Einw. in Prov. Sachsen sof. zu verk. Nur 2 Hotels am Platze. Lage unmittelb. am Bahnh. Massives Zweieinagen-Grundst., 1900 erbaut. Neue komfortable Einricht., Dampfheiz. und Wasserleit., Gesellsch.-Saal, Kegelb., groß. Hof, Stallung u. Garten. Tagmäß. Bauwert des Grundst. 110000 M. Preis einschl. Inventar 125000 M. Anzahl. 40000 M. a 1262

Gastwirtschaft
mit größt. Saal am Platze in Kleinstadt Prov. Sachs. mit allem Inventar und 1 Morgen Acker sof. zu verk. Preis 75.00 M., Anzahl. 25000 M. Offerten erbeten an **G. Wienecke,** Rechtsbüro, **Barby a. E.,** Schulstr. 26.

Es sind
8 sogen. Alt-Auzzer Wohnbaracken,
nicht in Tafeln gearbeitet, noch nicht aufgestellt,
zu verkaufen.
Lagerplatz unmittelbar neben Anschlußgleis am Bahnhof Mirow, Mecklenburg. Bebaute Grundfläche 442 qm, rd. 29 cbm Verbandholz 12/12 u. 8/12 verbunden. Fußboden 30 mm, einfache Verschalung der Dächer und Seitenwände 20 mm. Fenster und Türen ohne Beschlag. Angebote umgehend an
Mil.-Neubauamt Müritzsee-Süd,
Mirow (Mecklenburg). a 1263

Verkaufe mein
Hausgrundstück
Ludwigstr. 7.
Preis 25000 Mk., Mietsertr. 1650 Mk. **Joh. Ulrich.**
Leipzig, Karlstr. 7.

Das im besten baulichem Zustande befindliche
Hausgrundstück,
Gr. Märkerstraße 8, mit 2 Läden ist günstig zu verkauf. Selbstreflt. Näh. Marienstr. 2. I.

---

1 komplt. eichene
Schlafzimmereinrichtung
mit Betten u. Steppdecken u.
1 Kücheneinrichtung
billig zu verkaufen. Näheres **Barfüßerstr. 17, I,** Vorderh.

Gelegenheitskauf!
1 Eischrank 2tür. 95 M.
1 Partie Holzs, Hand- und Coupékoffer verk. billig
Hofmann, Leipz. Str. 27 a. T.

Brauner Wallach, 1.60 m groß, eleganes
Reitpferd,
Vollblut, vollständ. zugeritten, zu verkaufen. f 1264
W. Strassen,
Gut Trebitz bei Wettin a. Saale.

Alte, abgespielte sowie zerbrochene
Grammophonplatten u. Wachs-Walzen
kauft zu höchsten Preisen ohne Gegenkauf
Gustav Uhlig,
Uhren und Musikwerke,
Untere Leipzigerstr.

Kaufe Nähmaschinen (Ringschiffchen), wenn auch nicht nähend. f 4969
Breitestr. 23a. I l.

Alt-Messing,
Kupfer, Rotguss, Neusilber, Zinn, Zink, Blei
kauft
Ferd. Haassengler,
Metallgiesserei,
Barfüsserstr. 8. Fernr. 1195

Geldverkehr

Hochrentables industrielles Unternehmen sucht stillen oder tätigen Teilhaber mit
Mk. 100 000.—
Einlage. Off. unt. B. C. 1088 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4,** erbeten.

Mk. 80 000
sich. II. Hypothek 5½% gef., evtl. selbstgezeichnete Kriegsanleihe mit 95%. Angeb. u. P. 3245 an **Huvag** (Haasenstein & Vogler, A.-G.), **Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 65.

Kaufgesuche

Bis **1000 Mk.** f. gebr. **Adler-Schreibmaschine** und andere Systeme zahlt bei sofortigem Angebot
Richard Reichel,
Alte Promenade 32. Tel. 3222

Vermischtes

Krämpfe, (Epilepsie, Fallsucht) **Bettnässen!** Wo bisher alles umsonst angewandt, um von diesen schreckl. Leiden geheilt zu werden, erteilt kostenlos Auskunft (Rückporto erbet.) Pfarrer u. Schulinspektor a. D. **P. O. Fiedler,** Post Niewerle 182. (Bez. Frankfurt, Oder.

Neu gegründet.
Möbelfabrik
R. C. H. Schellenberg
Gr. Steinstr. 16,
Telefon 3999.
moderne Küchen und Schlafzimmer in grosser Auswahl.

Krabbenkonserven
aus feinst. Krabbenfleisch hergestellt, garant. nur allerreinste Qualität, besond. geeignet f. Butbeilag. Krikandellen rc. rc. offeriert i. Postpaketen m. 9 Doj. à 1 Pfd. m. M 33.25 franko jed. Poststation unter Nachnahme.
Claus J. Schwarz,
Fischkonserven,
Marne i. H.

Prima
Wiesenheu,
à Zent. 14 Mk., waggonweise frei Riesengebirgsstation liefert a1257
Heinrich Better,
Breslau 5,
Hohenzollernstr. 14.

Pianino
Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz.

Achtung Raucher!
Nur für Kenner!
Habe noch einige hochfeine **Qualitäts-Zigarren Felix-Brasil-Decke, Mexiko- und Sumatra-Einlage.** Dieselbe Qualität mit **Vorstenlanden-Deckblatt,** per Mille od. 1/10 weise abzugeben.
Schräg-Fasson ca. 11 cm lg.
Versand per Nachnahme.
Preis per 1/10 in Papier 135 Mk., in Kist 140 Mk.
Otto Kanitz,
Zigarren-Fabrikation,
ELSTERWERDA,
Mückenberger Strasse 16.

In unserem Verkehrs-u. Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
können Sie täglich Einsicht nehmen in die
bedeutendsten Zeitungen
aller politischen Richtungen Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz.
Sie finden daselbst auch die
hervorragensten Zeitschriften
aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterichten sich
über alle Fragen des täglichen Lebens.

Die Ausführung eines Erweiterungsbaues der Liebernachtungsgebäude auf Bahnhof Sangerhausen soll öffentlich vergeben werden und zwar Los I: **Erd- und Maurerarbeiten** ohne Lieferung der Bauhölzer, Los II: **Tischlerarbeiten** umfassend 820 cbm umbauten Raum.
Angebote sind bis zum Bedingungstermin den 3. September ds. Js. vorm. 11 Uhr einzureichen.
Angebotsbriefe und Zeichnungen liegen hier und bei der Bahnmeisterei in Sangerhausen zur Einsichtnahme aus, können auch, soweit der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 4 Mk. für Los I und 4 Mk. für Los II in bar bezogen werden.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Ausführungsfrist Los I = 8 Wochen, Los II = 6 Wochen.
Nordhausen, den 6. Aug. 1919.
Eisenbahn-Betriebsamt.

Moderne Wand- und Stand-Uhren
für jede Einrichtung passend. V 354 4
Schreibtisch- und Küchen-Uhren, Jahres-, Kuckuck- und Weck-Uhren, Damen- und Herren-Uhren, Moderne Armband-Uhren
in massiv Gold, Silber und Tula
in großer Auswahl zu soliden Preisen.
Auf jede Uhr leiste ich schriftliche Garantie.
Gustav Uhlig, Uhrmacher, Untere Leipzigerstr.

Ia. alkoholgebeizter
Kautabak
garantiert reiner Tabak, an Wiederverkäufer, nicht unter 100 Rollen zu 82 Mk., ab Bonn gegen Nachnahme offeriert
Zigarrenhaus Vollmer, Bonn a. Rhein.

Gesundung durch Sauerstoff!
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufsstörung bei
Nerven- u. Stoffwechselleiden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw. Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Druckschrift.
Dr. Gebhardt & Cie., Berlin 35, Potsdamer Strasse 104/105.

Hausfrauen befreiet Euch
von den Mühen und Plagen des Wochentages durch
„Gauger".
Genehmigt vom Reichsausschuß unter Nr. 3455.
Spart enorm an Arbeit, Zeit und Geld
und wird geliefert zu Friedenspreisen in Packungen zu 55 Pfennig.
Hausfrauen!
Verlangt „Gauger" in allen einschlägigen Geschäften.
Jeder Versuch mit „Gauger" führt unbedingt zu dessen dauernder Verwendung. a1261

Zeitungsmakulatur
auch in kleinen Mengen hat abzugeben
Zeitungsverlag und Druckerei
Otto Hendel, Halle a. d. S.,
Gr. Brauhausstr. 17.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 2662, betr. die Firma **A. Zilker & Co.** in Halle a. S. ist heute der Kaufmann **Walter Jacobsohn** in Halle als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen. h 4963 1
Halle, den 9. Aug. 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 41 betr. die offene Handelsgesellschaft **C. B. Heynemann,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Der Kaufmann **Paul Möritz** ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. h 4960/1
Halle, den 9. August 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2157 betr. die Firma **Quidde & Schmitz,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Dem **Otto Eschenbeck** in Halle ist Gesamtprokura erteilt dahin, daß er in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen die Firma zeichnen und vertreten kann.
Halle, den 9. August 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 594, betr. die Firma **Herm. Stutzer,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann **Otto Stutzer** ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 6. August 1919 begonnen. h 4961/1
Halle, den 9. August 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister A Nr. 2735 ist heute die Firma **Königs-Drogerie Erich Kreyer** mit dem Sitz in Halle eingetragen. Inhaber ist der Drogist **Erich Kreyer** in Halle. h4955/1
Halle, den 9. August 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 336 betr. die Firma **Lindau & Krüger,** Halle a S., ist heute eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann **Carl Lindau** ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1919 begonnen. h4958/1
Halle, den 8. August 1919.
Das Amtsgericht. Abt 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 1590 betr. die Firma **Aderhold & Müller,** Halle a S., ist heute eingetragen: Die Firma lautet jetzt: **Aderhold & Müller, Inh. Johannes Kaliga.** Inhaber ist jetzt der Kürschner **Johannes Josef Kaliga** in Halle. Die Prokura der Frau **Margarete Müller** ist erloschen.
Halle, den 8. August 1919.
Das Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 372 betr. die Firma **Willy König,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Offene Handelsgesellschaf.. Der Fabrikant **Reinhardt König** in Halle ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 31. Juli 1919 begonnen. h4956/1
Halle, den 8. August 1919.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 302 betr. die Firma **Bruno Freytag,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann **Erwin Freytag** ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1919 begonnen. Die Prokura des **Hugo Riederich, Wilhelm Hawerjaht** und **Hermann Holze** bleibt bestehen.
Halle, den 8. August 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190812041/fragment/page=0002

Die geplante Erhöhung der Postgebühren.

Wie mitgeteilt, sind der Nationalversammlung drei Gesetzentwürfe des Reichspostministeriums zugegangen, die noch in dieser Tagung verabschiedet werden sollen. Es handelt sich um ein neues Postgebührengesetz, ein Gesetz, betreffend Telegraphen- und Fernsprechgebühren und um ein Gesetz zur Aenderung des Postscheckgesetzes. Die Gesetze bezwecken eine Gesundung der durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen hervorgerufenen äußerst ungünstigen Finanzlage der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, deren Haushalt im laufenden Jahre mit einem Fehlbetrage von mehr als 500 Millionen Mark abschließen wird. Abhilfe soll zu einem Teil durch Verminderung der Ausgaben, zum anderen Teil durch Steigerung der Einnahmen herbeigeführt werden.

Die Verminderung der Ausgaben wird in Betriebsvereinfachungen gefunden. Als solche sind anzusehen: „Verschmelzung von Porto und Bestellgeld bei Wertbriefen, Postanweisungen und Paketen, Einführung des Freimachungszwangs für Wertbriefe und Pakete, Vereinheitlichung der Bestimmungen über die Nachtarierung nicht oder unzureichend freigemachter Sendungen, Herabsetzung des Meistgewichts für Pakete von 50 Kg. auf 20 Kg. und Vereinfachung des Pakettarifs". Die Vereinfachung des Pakettarifs besteht darin, daß künftig die Paketgebühren für Gewichtsstufen von je 5 Kg. und nur noch nach 2 Entfernungszonen (bis und über 75 Km.) erhoben werden. Dadurch treten an Stelle der jetztherigen 272 Portosätze 8 Portosätze.

Zur Steigerung der Einnahmen soll eine angemessene Erhöhung in Verbindung mit einer Vereinheitlichung der Gebühren führen. Die neuen Gebührensätze sind teils in den vorgelegten Gesetzentwürfen enthalten, teils sollen sie im Verordnungswege festgesetzt werden. Die wesentlichsten neuen Gebühren sind folgende:

A. Postgebühren:

für Freibriefe	bis 20 g	20 Pf.	
	über 20 g	30 „	
„ Ortsbriefe	bis 20 g	15 „	
	über 20 g	20 „	
„ Fernpostkarten		15 „	
„ Ortspostkarten		10 „	
„ Drucksachen	bis 50 g	5 „	(wie bisher)
	über 50—100 g	10 „	
	„ 100—250 g	20 „	
	„ 250—500 g	30 „	
	„ 500— 1 kg	40 „	
für Geschäftspapiere	bis 250 g	20 „	
	über 250—500 g	30 „	
	„ 500— 1 kg	40 „	
für Warenproben	bis 250 g	20 „	
	über 250—500 g	30 „	
„ Postanweisungen bis 5 Mk. (einschl. Bestellgeld)		20 „	
	über 5—100 Mk.	40 „	
	„ 100—250 Mk.	60 „	
	„ 250—500 Mk.	80 „	
	„ 500—1000 Mk.	100 „	

für Wertsendungen (einschl. Bestellgeld): die Gebühr für eine eingeschriebene Sendung und eine Versicherungsgebühr von 20 Pf. für je 1000 Mk.

für Pakete (einschl. Bestellgeld)	Nahzone	Fernzone
bis 5 kg	0,75 M	1,25 M
über 5—10 kg	1,50 M	2,50 M
„ 10—15 kg	3,00 M	5,00 M
„ 15—20 kg	4,00 M	6,00 M

Die Vorzeigegebühr für Nachnahmen soll auf 25 Pf., die Zustellungsgebühr auf 40 Pf. und die Einschreibegebühr auf 30 Pf. erhöht werden.

Außerdem sollen noch eine Reihe von Nebengebühren (für Bahnhofsbriefe, Schließfächer, Laufzettel, Unbestellbarkeitsmeldungen usw.) heraufgesetzt und von der Post bisher unentgeltlich ausgeführte Leistungen der Aufwendung an Zeit entsprechend belastet werden.

Als Zeitungsgebühr ist vorgesehen:
1) 5 Pf. für jeden Monat der Bezugszeit,
2) 20 Pf. jährlich für das wöchentlich einmalige oder seltenere Erscheinen, sowie 20 Pf. jährlich mehr für jede weitere Ausgabe in der Woche, und — wie bisher —
3) 10 Pf. jährlich für jedes Kilogramm des Jahresgewichts unter Gewährung eines Freigewichts von je 1 Kg. jährlich für soviel Ausgaben, die der Gebühr unter 2 unterliegen.

B. Telegraphengebühren:

für gewöhnliche Ortstelegramme 8 Pf. für jedes Wort, mindestens 80 Pf.,
für gewöhnliche Telegramme im Fernverkehr 10 Pf. für jedes Wort, mindestens 1 Mk.,
für Pressetelegramme die Hälfte der vorstehenden Gebühren.

C. Fernsprechgebühren:

Bei den Fernsprechgebühren ist eine allgemeine Erhöhung von 66⅔ Proz. gegenüber dem gegenwärtigen Stande vorgesehen.

Die Aenderung des Postscheckgesetzes bezweckt keine Gebührenerhöhung, sondern führt wegen des allgemeinen Wegfalls des Bestellgeldes lediglich eine anderweite Verrechnung der seitherigen Gebühren ein.

Provinzial-Nachrichten.

Ueber Eberts Aufenthalt in Schwarzburg

berichtet die „Deutsche Journalpost" in einem längeren Artikel u. a., daß der Reichspräsident etwa einen Monat lang dort weilen wird. Er ist umgeben von einer militärischen Schutzwache; diese setzt sich aus 18 handfesten Mitgliedern der Reichswehr, meist ehemaligen Studenten, Ingenieuren und Offizieren, zusammen und steht unter dem Oberbefehl des Reichswehrministers Noske, der mit dem Ministerpräsidenten Bauer und dem Reichsfinanzminister Erzberger, General Gröner und anderen Würdenträgern des neuen Reiches hier oft und gern zu Besuch weilt. Weiter heißt es in dem Bericht: Noske und Gröner haben vor allem die spartakistischen Raubzüge der „Sitzendorfer" interessiert; einer raublustigen Spartakisten-Gesellschaft aus dem benachbarten Porzellanörtchen Sitzendorf, die den schmackhaften Schwarza-Forellen mit Handgranaten und dem prächtigen Wildbestande des ehemaligen Fürsten mit gestohlenen Armeegewehren zu Leibe geht. Oft hört man im „Weißen Hirschen" Gefetze kleiner Feuergefechte in den umliegenden Wäldern; sie machen den Reichspräsidenten daran, daß draußen im Reiche noch nicht alles so friedlich ist, wie er es sich in der stillen Abgeschiedenheit Schwarzburgs wohl manchmal wünschen mag. — Gemeinsam mit seinen beiden Söhnen, die ihm neben zwei im Kriege gefallenen verblieben sind und deren einer in einem Berliner Nachrichtenbureau als Journalist tätig ist, während der andere sich als Kaufmann betätigt, durchstreift er Schwarzburgs Umgebung. Am letzten Dienstag erschienen sechs Heidelberger Wandervögel auf dem Durchmarsch durch Schwarzburg vor der Villa des Reichspräsidenten und brachten ihm ein Ständchen dar, indem sie „Alt Heidelberg, du feine" anstimmten. Der Reichspräsident, bekanntlich selbst ein Heidelberger Kind, erfuhr erst später, daß die Ovation ihm galt, stellte sofort telephonisch Nachforschungen nach dem Verbleib seiner Landsleute an und fuhr ihnen im Automobil nach, bis er sie in dem Industriedorf Lichte bei Königsee antraf. Hier setzte er sich mit ihnen zusammen und ließ sich lange von der alten Heimat erzählen.

Der Reichspräsident bewohnt nicht unmittelbar den großen Bau des Gasthauses zum weißen Hirschen, sondern die diesem angegliederte, gleichfalls Herrn Hübner gehörigen Räume. In den 24 Zimmern des freundlichen Hauses ist zugleich das Amt und Privatbureau des Reichspräsidenten untergebracht, ferner wohnt dort der Leiter des Auswärtigen Amtes Geheimrat Nadolny mit seiner Familie, das Militär, die Dienerschaft, zwei mit der Bewachung des Reichspräsidenten betraute Berliner Kriminalbeamte usw.

× **Diemitz**, 12. August. (Unglücksfall.) Gestern abend gegen 6 Uhr wurde in der hiesigen Feldflur der 18jährige Arbeiter August Stachwicht durch eine Handgranate schwer verletzt aufgefunden. Er wurde mit einem vorbeifahrenden Fuhrwerk der Klinik zugeführt. Sein Zustand ist bedenklich.

□ **Büschdorf**, 12. August. (Treuer Abonnent.) Unser ehemaliger Hauptlehrer Herr Schwarz ist bereits über 40 Jahre ununterbrochener Bezieher der Saale-Zeitung.

Bienstorf, 12. August. (Plündernde Feuerwehr.) Unglaubliche Vorgänge beim Bienstorfer Schloßbrand haben sich zugetragen. Nachdem das Feuer im Schlosse durch die Dessauer Feuerwehr soweit gelöscht war, daß eine Gefahr des Umsichgreifens nicht mehr zu befürchten war, rückte diese nach Dessau ab und überließ die weitere Löschung des Brandes der hiesigen Feuerwehr. Diese kümmerte sich jedoch, wie der „Magdeb. Ztg." berichtet wird, weniger um das Feuer, sondern erbrach den durch einen Angestellten der Revierverwaltung verratenen Weinkeller des hiesigen Revierförsters und tat sich da gütlich. Was nicht getrunken werden konnte, wurde fortgeschafft. Die abkömmliche zweite Abteilung der hiesigen Wehr — Nachtkolonne — konnte dabei, da ihre Vorgänger den Brand vernachlässigt hatten, sein Weitergreifen von der Schloßkirche auf die anschließende Gruft der früheren Herzöge von Anhalt-Köthen nicht verhindern, so daß auch sie ein Raub der Flammen wurde. Dem weiteren Uebergreifen auf das anschließende Haus des Revierförsters, der es zum zweiten Male wegen des Feuers räumen mußte, und auf die Wirtschaftsgebäude der Domäne konnte man am folgenden Tage nur mit großer Mühe Herr werden. Eine strenge Untersuchung der Angelegenheit ist dringend nötig. Feuerwehrleute, die ihren Dienst in einer so unglaublichen Weise vernachlässigen, sind für diese Pflichtverletzung unnachsichtig zur Rechenschaft zu ziehen.

Köthen, 12. August. (Raubüberfall in der Postagentur.) Im benachbarten Edderitz betrat vorgestern ein Fremder die Postanstalt und verlangte das Telephonbuch. Als der Postbalter Jäntsch, ein schwer kriegsbeschädigter Mann, sich umwandte, packte ihn der Fremde am Halse und würgte ihn, bis er besinnungslos umsank. Dann raubte er aus der Postkasse über 4000 Mark und verschwand damit. Der Ueberfallene wurde erst nach längerer Zeit aufgefunden. Von dem frechen Räuber hat man noch keine Spur.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Fußballsport.

Zu dem Spiel Wacker-Halle — Berolina-Berlin wird uns geschrieben: Im Rahmen der Jahn-Gedenkfeier der Berliner Turnerschaft standen sich obige Vereine in Baumschulenweg in Berlin in einem Gesellschaftsspiel gegenüber. Mit 3 : 1 gingen die Berliner aus diesem Spiele als Sieger hervor. Das Spiel wurde recht ungünstig durch den Schiedsrichter beeinflußt, der, da er aus Berolina war, unparteiischkeit vermissen ließ. So gab er für Berlin 2 Abseitstore, während er andererseits 2 glatte Elfmeter für Halle übersah. Der Spielverlauf war kurz folgender: Berolina hatte Wahl und spielte zuerst mit dem Wind und der Sonne im Rücken. Eine leichte Ueberlegenheit der Berliner war daher nicht zu verkennen, zumal die sonst so zuverlässige Wacker-Läuferreihe versagte. Aus zwei glatten Abseitsstellungen erzielte Berolina 2 Erfolge, denen Wacker bis zur Pause nichts entgegensetzen konnte. Nach einer Pause von 1¼ Stunde ging das Spiel weiter. Wacker mit der besseren Seite kam jetzt etwas auf und konnte auch durch Nachwitz ein Tor aufholen. Zwei Elfmeter für Halle wurden vom Schiedsrichter absichtlich übersehen. Kurz vor Schluß erzielten die Spreeathener durch einen Strafstoß ein drittes Tor. Die Wackermannschaft enttäuschte im allgemeinen. Gefallen konnten nur Calander und Kühr im Tore, dem es Wacker verdankt, nicht höher verloren zu haben.

Wacker Halle spielt am kommenden Sonntag gegen Sportklub Erfurt. Das Spiel findet auf dem Borussiaplatz statt.

Verschiedenes.

Tennis.

Bei prachtvollem Sommerwetter war der Tennisklub zu Halle am Sonntag in Dessau, um daselbst ein Turnier gegen die Tennisgesellschaft Dessau auszutragen. Heiß war der Tag, mit 10 : 8 Punkte gewannen die Hallenser nach schönem Spiel. Dem eifrigen Dessauer Klub kann man zu diesem Resultat nur gratulieren.

Während Sulima, Frand und Klusemann in den Herren Maushake, Pichner und Dr. Zach starke Gegner fanden, konnten die Gebrüder Scharf ihre Spiele leicht gewinnen. Die Leistungen der Dessauer Damen waren besser als die der Hallenser. Nachstehend die einzelnen Resultate:

Herren-Einzelspiel: A. Sulima—Maushake 4 : 6, 6 : 2, 6 : 4, Frand—Pichner 6 : 4, 2 : 6, 1 : 6, Hauptmann Klusemann—Dr. Zach 2 : 6, 6 : 4, 7 : 9, Scharf II—Hauptmann von Trüschler 6 : 0, 6 : 4, Scharf I—v. Mews 6 : 0, 6 : 0.

Herren-Einzelspiel: B. Sulima—Pichner 6 : 2, 6 : 4, Frand—Maushake 1 : 6, 6 : 1, 6 : 2, Hauptmann Klusemann—Dr. Zach 9 : 9 abgebrochen wegen Dunkelheit. Scharf II—v. Mews 6 : 1, 6 : 3, Scharf I—Hauptmann v. Trüschler 6 : 0, 6 : 1.

Damen-Einzelspiel: Frl. Wegener-Frand—Frau v. Röder 8 : 6, 7 : 5, 6 : 4, Frl. Rudolphi—Frl. v. Röder 2 : 6, 3 : 6, Frau v. Rohrscheidt—Frl. Weiß 2 : 6, 1 : 6.

Herren-Doppelspiel: Sulima-Frand—Maushake-Pichner 6 : 1, 4 : 6, 3 : 6, Klusemann-Frand—Pichner-Dr. Zach 4 : 6, 4 : 6, Scharf I u. II—v. Mews-v. Trüschler 6 : 1, 6 : 3.

Gemischte Spiele: Frl. Wegener-Frand—Frau von Röder-Maushake 9 : 7, 6 : 2, Frl. Rudolphi-Sulima—Frl. von Röder-Pichner 8 : 10, 7 : 5, 3 : 6, Frau v. Rohrscheidt-Klusemann—Frl. Weiß-Dr. Zach 3 : 6, 1 : 6.

Die Erstgenannten sind jeweils vom Tennisklub Halle.

Die Vorkämpfe um den Davis-Cup, die bekannte internationale Lawn-Tennis-Trophäe, sind jetzt erledigt. Nachdem die Belgier von Frankreich geschlagen wurden, und auch wie im Einzelspiel jetzt im Doppelspiel die Südafrikaner Dodd-Aitken gegen die Engländer Kingsote-Rogers-Baroti 7 : 5, 9 : 7, 6 : 1 erlagen, stehen sich nunmehr nur noch die Vertreter Englands und Frankreichs gegenüber. Die Sieger haben gegen Australien, den Verteidiger des Cup, zum Entscheidungskampf anzutreten.

Kunst und Wissenschaft.

Beim Tode Leoncavallos, der in Florenz starb, erinnert sich der Musikkundige wohl einmal des großen „Rummels", der vor ungefähr einem Vierteljahrhundert auch in Deutschland anläßlich der zweiaktigen Oper „Der Bajazzo" losging. Damals eroberten sich gleich zwei italienische „Veristen" das Publikum der Welt: neben Leoncavallo auch Mascagni mit seiner „Cavalleria rusticona". Der „Bajazzo", uraufgeführt in Mailand, machte mit seinem Riesenerfolg baldigst die beiden Niederlagen wieder wett, die der am 8. März 1858 zu Neapel geborene Ruggiero Leoncavallo mit den tragischen Opern „Chatterton" und „I Medici" zuvor erlitt, und ermöglichte es dem Komponisten, einen niedrigen Frondienst als Privatlehrer, Kaffeehausmusikant und dergleichen für immer zu entsagen. Allerdings blieb ihm der Erfolg des „Bajazzo" nicht treu. „La Boheme", grob, aber schlagkräftig, litt unter dem Sieg, den Puccinis Oper über das gleiche Sujet errang. Auch „Zaro" konnte an Popularität nicht mit dem „Bajazzo" wetteifern. Und geradezu eine Katastrophe wurde die von Kaiser Wilhelm II. in Auftrag gegebene Oper „Der Roland von Berlin", dessen von Leoncavallo selbst verfaßtes Textbuch der Kaiser als „eines Shakespeare würdig" bezeichnete — worüber sich ganz Italien seinerzeit in Lachkrämpfen wand. Während des Krieges betätigte sich der Komponist nach berühmten Mustern als Deutschfresser . . . aber: de mortuis nil nisi bene . . . also seien die Akten über diese Verirrung vergebend geschlossen.

Literarisches.

Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte von Konstanze von Franken. 29. verbesserte Auflage. 384 Seiten. Max Hesses Verlag, Berlin W. 15. — Das Buch ist geschmackvoll und vornehm ausgestattet, behandelt seinen Stoff unterhaltlich und erschöpfend und ist äußerst billig. Nichts von blutleeren, steifen Förmlichkeiten, überall geht Verteinerung der äußeren Formen mit innerer Veredlung, stets Höflichkeit mit Herzlichkeit Hand in Hand. Selbst der Erwachsene, der geselligkeitliche Feingefühlbate wird vieles aus dem Buche lernen. Kein Alter, kein Stand, keine Lebenslage ist unberücksichtigt gelassen. Jedenfalls möchten wir das Buch als Geschenk zu Ostern, Geburts- oder Namenstag wärmstens empfehlen.

Ausgabe von Beethovens Klaviersonaten von Universitätsprofessor Dr. Ernst Rudorff. Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Zu beziehen durch die
Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 62 Fernruf 4520.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die neuen Eisenpreise. Die kürzlich von den Eisenverbänden beantragten Preiserhöhungen sind vom Reichswirtschaftsministerium genehmigt worden; jedoch hat sich das Reichswirtschaftsministerium eine Preiskontrolle vorbehalten. Den oberschlesischen Werken hat man infolge der höheren Selbstkosten Preise zugestanden, die ungefähr 25 Proz. höher sind als die in Rheinland-Westfalen. Bei der Bewilligung der neuen Eisenpreise ist man davon ausgegangen, daß durch die neuen Preiserhöhungen die Mehrkosten der Werke seit April d. J. gedeckt werden; die gesteigerten Arbeitslöhne sind bei der Preisfestsetzung nicht in Betracht gezogen worden, wohl hat man aber bereits eine voraussichtlich nicht ausbleibende neue Kohlenpreissteigerung berücksichtigt.

+ Der Vorstand des Vereins deutscher Zündholzfabrikanten tagte vorige Woche in Weimar. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der es heißt: Die deutschen Zündholzfabrikanten können in der gegenten Monopolisierung der Zündholzherstellung nur volkswirtschaftliche Nachteile erblicken, und zwar nicht nur für die Industrie, sondern auch für die Masse der Konsumenten. Es wird darauf hingewiesen, daß in Frankreich vor den Kriege die Monopolzündhölzer dreimal so teuer und dabei viel schlechter waren, als die von der deutschen Privatindustrie hergestellten Zündhölzer, daß aber die Einnahmen für den Staat nur wenig höher waren als die Steuereinnahmen im Deutschen Reich. Die Aufhebung der Kontingentierung wird vernichtende Folgen für die kleineren Betriebe und deren Arbeiter haben, welch letztere ihre liebgewordenen Heimstätten verlassen müssen. Die Herabsetzung der Ersatzmittelbesteuerung wird die beabsichtigte Erhöhung der Einnahmen aus den Zündhölzern illusorisch machen. Die Zündholzindustrie erwartet deshalb im allgemeinen Interesse von der Reichsnationalversammlung die Annahme der wohldurchdachten ursprünglichen Regierungsvorlage, durch die auch die Exportmöglichkeiten vollständig gewahrt werden.

Verband der Hefefabrikanten. Am 14. August findet in Berlin eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, in welcher über die Erneuerung des Verbandes Beschluß gefaßt werden soll. Es ist beabsichtigt, auf veränderter Grundlage einen Verband mit 20jähriger Dauer zu errichten, wodurch die von der Regierung in Aussicht genommene Zwangsbildung gegenstandslos sein wird.

Preiserhöhungen im Drahthandel. Infolge der von der Drahtkonvention 1916, Düsseldorf, Kaiserhof, Benratherstr. 20, vorgenommenen Preiserhöhungen der Herstellerpreise sind von der Vereinigung der Draht- und Drahtstift-Großhändler Deutschlands E. V. Berlin W. 8, mit sofortiger Wirkung folgende Nettoaufschläge auf die Liste A 7 festgesetzt worden: 33 Mk. für blanke Drähte, 45 Mk. für verzinkte Drähte, 45 Mk. für verzinkte Stacheldrähte, 40 Mk. für Drahtstifte, 35 Mk. für blanke Schlaufen, 47 Mk. für verzinkte Schlaufen, 45 Mk. für Springfedern.

Branntweinerzeugung und Branntweinverbrauch im Juni 1919. Nach der jetzt im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Statistik betrug die Branntweinerzeugung im Juni 1919 (1918) in Preußen 38 817 Hektoliter Alkohol, im ganzen deutschen Branntweingebiet 51 658 (100 360) und in den ersten neun Monaten des Brennjahres 1 159 600 (2 168 493) Hektoliter Alkohol. In Verkehr gesetzt sind im Berichtsmonat in Preußen 4216, im Branntweinsteuergebiet 7188 (21 871) Hektoliter Alkohol, während in den Lagern und Reinigungsanstalten unter amtlicher Kontrolle verblieben in Preußen 496 537 Hektoliter und im ganzen Branntweinsteuergebiet 536 467 (645 619) Hektoliter Alkohol. Es fehlen jedoch die Angaben aus den Direktivbezirken Posen und Elsaß-Lothringen.

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".
13. August:
Ziemlich heiter, trocken, tagsüber wärmer.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Heimer; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Miechner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bielen.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Thüringisches
Technikum Ilmenau Elektro- und Maschineningenieure, Techniker, Werkmeister. Prospekt.
Dir. Prof. Schmidt

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte
Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190812041/fragment/page=0003

Walhalla-Operetten-Theater.

Operetten-Gastspiele. Dir.: Felix Meinhardt. Abends 7½ Uhr.
Heute Dienstag und morgen Mittwoch die letzten Aufführungen:

„Die oder Keine."

Donnerstag, den 14. u. Freitag, den 15. August, abends 7½ Uhr nur zwei Wiederholungen auf vielfachen Wunsch:

„Ihre Hoheit die Tänzerin."

Ab Sonnabend, den 16. August, pünktlich abends 7½ Uhr:
Das grosse soziale Drama

„Das Gesetz"

von Paul Bader
mit ersten Berliner und Leipziger Künstlern in den Hauptrollen.
In Szene gesetzt von Direktor Felix Meinhardt.
Der Vorverkauf für alle Vorstellungen ist geöffnet.

Thalia-Theater

Kein Kino! Anfang 8 Uhr. Kein Kino!

Großer Erfolg des vieraktigen Schauspiels

„Verlorene Töchter"

Zur Aufklärung, Belehrung und Warnung für alle deutschen Frauen und Mädchen.
Jugendliche unter 16 Jahren kein Zutritt.
Vorverkauf: Zigarren-Geschäfte Nowak & Schmidt, Geiststraße 22, Fechtling, Große Ulrichstr., Ecke Alte Promenade, Max Schulz, Gr. Ulrichstr., Ecke Gr. Steinstr.
Voranzeige: Sonntag, 17. August, nachm. 3½ Uhr: Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten der heimkehrenden Kriegsgefangenen A3245

„Verlorene Töchter".

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 13. August 1919

Johann Strauss

aus Wien, ehem. k. k. Hofball-Musikdirektor, mit seinem gesamten Orchester.
Programm nachmittags 4 Uhr:
Populäres Konzert.
Programm abends 8 Uhr:
Ein Abend im Wiener Prater.
Eintrittskarten zu je 3.10 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.
Kassenöffnung 1 Stunde vorher
Diese Konzerte finden bestimmt statt, bei ungünstigem Wetter im Saale. h 4878/5

Biete an:

Rauchtabak

aus Tabakstrunken, reiner Tabak, per Zentner 400 Mk. für den Wiederverkauf, gepackt in 50 Pfund-Säcken.

Sally Oettinger,
Krumbach (Schwaben). Telephon Nr. 2.

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Hannover.
Ueberall zu haben. A441 5
Engroslager und Alleinvertrieb Fa. „Merkur", Einfuhr- u. Handelsgesellschaft m. b. H., Halle a. S.
Fernsprecher 3425.

Seidene Damen-Mäntel

in sehr grosser Farben-Auswahl, guten Stoffen, allen Grössen und den verschiedensten Macharten empfiehlt preiswert V3826

H. Schnee Nachfolger,
Halle a. S., A. u. F. Ehermann, Gr. Steinstr. 84.

Ab 15. August im U.T. Alte Promenade.

Berliner Pressestimmen:

Der „Film" (28. 6. 19). (Aus einem längeren Artikel): Das Milieu des Films ist grandios. Stilvoll gehaltene Bauten des Architekten Kurt Richter erinnern dem glücklichen Regisseur Ernst Lubitsch, seiner Phantasie alle Zügel schießen zu lassen .... Lubitsch hat hier seine glänzende Regie-Technik voll entfalten können und einen Film „hingelegt", der seinesgleichen sucht! Die Darstellung war brillant. Ossi Oswalda tummelt sich in der ganzen frischen Natürlichkeit, welche sie zum unentwöhnten Liebling nicht nur des Berlin-W-Publikums, sondern auch der Provinz und des Auslands machte, umher und weiß nicht nur zu gefallen, sondern auch zu plaudern!! Um sie herum aus dem trefflichen Ensemble der Anton Viktor Jansen — dekuimi die beste Lure des Films, Herrn Liedtke, der König der Liebhaber, Julius Falkenstein und manche andere launige Figur! Sie alle haben ihren lebhaften Anteil am Gelingen dieses reizenden Films, der unbedingt das beste deutsche Lustspiel, vielleicht fast das beste der Welt sein dürfte.

„Berl. Allg. Ztg." (29. 6. 19): Die neue Film-Groteske, von Ernst Lubitsch und Hanns Kraly verfaßt, ist wohl das Beste, was uns seit langem an Lustspielen geboten wurde. Sie enthält eine Reihe wahrhaft komischer Situationen und eine Fülle witziger Zwischentexte und einfalle, die genügen würden, um eine ganze Serie der derbkümmlichen humoristischen Filmprodukte auszustechen.

„Wahrheit" (28. 6. 19): Man möchte bei diesem grotesken Lustspiel immerzu lachen, wozu ja auch die oft unkomische Handlung, die launige Darstellung und die sicherlich treffend gewählten Texte reizen. Aber man wird immer wieder gestört durch die verblüffende Aufmachung die Weltfähigkeit und Pracht des Milieudärpolastes, die Zahl der Dienerschaft, das Hausgeistmädl, die Küche, die Fagrott-Grideonie und den Kapellmeister. Es bewegt man zwischen Lachen und Staunen hin und her. — —

Rex

Einkochgläser, Apparate, Gummiringe, Zubehörteile.
Fabrik-Niederlage:
Burghardt & Becher
Leipziger Straße 10.

Tanz-Lehrzirkel

beginnen am 14. u. 19. Aug. und erbitte gefl. Anmeldungen hierzu Dienstag und Freitags ab 4 Uhr im Saale der „Saalschloßbrauerei".
Tanz-Akademie **Artmann,** Mitglied des J. L. G.
NB. Sonderzirkel für Akademiker beginnen am 2. u. 5. Sept., nachm. 5 Uhr. Um baldgefl. Anmeldung bittet D. O.

Aktenmappen

echt Rindleder sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90

RIESEN-VERDIENSTE

erzielen Sie ohne

Schieber- od. Schleichhändler

zu werden. Bezirksübernahme patentamtlich gesch. Neuheit sichert regem Herrn 30 bis 40000 Mk. Jahresverdienst. Erfolge nachweisbar. Miterbeiter vorhanden. Rasch entschlossene Herren, welche einige 1000 Mk. verfügbar haben, erfahren Näh. Donnerstag von 8—1, Hotel „Stadt Hamburg", beim Bevollmächtigten Herrn Brodkorb. A392

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Bohnen-Schneider 15⁸⁵

Sobel,
Steinweg 45.
Grillbrchstr. 9. Reitstr.
Ammendorf Bahnhofsb. 3

Elektrisches Licht,

Kraft-, Klingel- und Telefon-Anlagen
wird übernommen u. sachgemäss ausgeführt.
Elektrotechn. Fabrik Oswald Pittrich
Halle a. Saale, Merseburger Straße 6. Fernruf 3544.
Leipzig, Petersteinweg 10. Fernruf 11678.

Alnacca

naturpolierte u. versilberte
Ess-Bestecke
empfiehlt in nur besten Qualitäten äußerst preisw.
Alfred Otto, Halle a. S.,
Lerchenfeldstr. 3, II.

Spielkarten

für Skat, Whist, Tapp, Pocker, Patience, Doppelkopf.
Grosse
J. Zoebisch, Steinstr. 82.

Pianos

und

Flügel

höchster tonlicher Vollendung, bester Ausrüstung, überall preisgekrönt, zuletzt Turin-Grand-Prix.

Ritter
Leipzigerstr. 73.

Unser Betrieb

ist im vollen Umfange

wieder aufgenommen.

Zahlen wieder wie bekannt

hohe Preise

für sämtliche Artikel.

Nur Anna Theuring

Gr. Wallstraße 42. Fernspr. 4263.
Freie Abholung. Freie Abholung.

Stadt-Theater

Dienstag, d. 12. Aug. 19, Anf. 7½, End. ½10 Uhr:
Johannisfeuer.
Mittwoch, d. 13. August, Anf. 7, Ende 10¼ Uhr:
Lohengrin.
Donnerstag, 14. August, Anf. 7½, Ed. 10¼ Uhr:
Der Erbförster.

Ludw.-Wuchererstr. 46, I.

Martha Benkenstein

Konzert-Pianistin nimmt noch einige Schüler an.
KONZERT
den 17. Oktober im „LOGENSAAL" Albrechtstr.
Werke von Beethoven, Schumann, Chopin, Mac-Dowell, Niemann, Liszt. V4359/1

Alle Ausführung. **Böttcke,** Göbenstr. 2 1.

Angebot:

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
ca. 150 Zimmer
in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Martick Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a. S., Alt. Markt 2.

Apollo-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
„Grigri".
Operette v. P. Binke. „Grigri" . . . H. Janowitz.
Vorverk. 9 Tu. 5 u. 7.

Hippodrom Wintergarten,

Magdeburgerstr. 66.
Direktion: Georg Arndt.
Am Donnerstag von 7 Uhr abends ab
Hausball.
Täglich im Garten ab 4 Uhr nachmittags
Gr. Reit- u. Sportfest.

Bad Wittekind.

Mittwoch, d. 13. August 19, abends 8 Uhr:
Extra-Konzert
von der Kapelle des Füsil.-Regts. Nr. 36.
Leitung: Kapellmeister O. Haupt.
Eintrittspreise:
Erwachsene 75 Pfg.
Kinder 40 „
Nachzahl. f. Abonnenten:
Erwachsene 30 Pfg.
Kinder 25 „

Ein-Rexen ohne Zucker

Rex-Gläser u. Apparate die besten
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Brennholz

in Rollen, kurzgeschnitten und gespalten, liefert preiswert ab Lager und frei Haus V4966/1
Ernst Hoffmann,
Weingärten 41, Telephon 2268.
Mitglied des Eink.-Vereins der Kohlenhändler.

Rheumatiker Gichtiker

sollten unbedingt
Lauchstädter Brunnen
trinken! a 726/4

Für diese Leiden kann der Lauchstädter Brunnen nicht warm genug empfohlen werden. Er hat schon vielen Tausenden diodenkber besten Dienste geleistet und die erhoffte Heilung und Genesung gebracht.
Naturgemäße Haustrinkkur.
Seit 200 Jahren ärztlich erprobt u. verordnet.
Machen Sie einen Versuch.
Lauchstädter Brunnen ist in allen einschlägigen Geschäften zu kaufen. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten „Lauchstädter Brunnen".
Haupt-Niederlage in Halle:
Heimbold & Comp.,
Drogen- und Mineralbrunnenhandlung.
Leipziger Str. 104. Fernspr. Nr. 6054.
Lieferungen erfolgen frei Haus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190812041/fragment/page=0004